



Museum der
Jenischen Sprache
Schillingsfürst



Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis

„Rotwelsch-Dialekte“

RUNDWEG „SCHILLINGSFÜRSTER JENISCH“

8

Balochtrapine

Himmelsleiter

[ba,ɫɔxtra'pi:nə]

Lameile an d'r Trapine lurscht iwer Franggâ, eichentlich Frankenheim, wall Schillingsfürst hauert dofel lameile! Schefscht di' Trapine lamette, boscht iwer Kerbelâ, so kritzelt mer den Berch do. In dofel Jahni wor dess â Grünhardt. Mer lurt di' dofelmonische un' kattischmonische Duft un' a'h dess Sturm kitt.

Lurt gwand, wenn `r di' Trapine lameile boscht! Do is' Jenisch drauf krizelt! Balochtrapine diwert mer diâ, wall diâ sô grandich hauert!



Von oben an der Treppe sieht man hinunter auf Frankenheim, denn Schillingsfürst lag früher nur oben. Geht man die Treppe hinunter, quert man den Kerbela, so nennt man den Berg dort. In der Vergangenheit war hier alles nur Wiese. Man sieht die katholische und evangelische Kirche und auch das Rathaus.

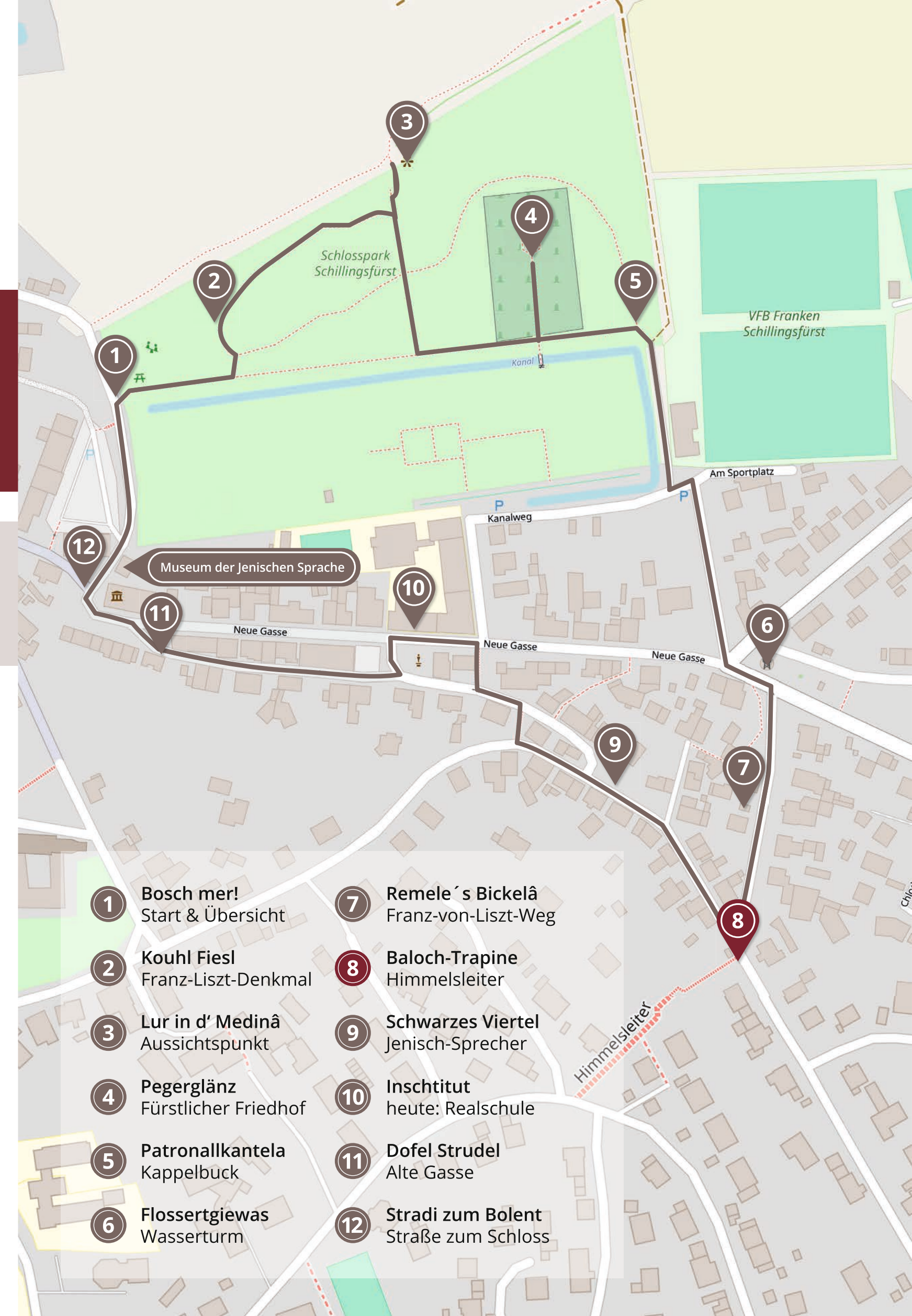
Schaut genau hin, wenn ihr die Treppe hochsteigt! Da ist Jenisch darauf geschrieben. Himmelsleiter nennt man sie, weil sie so lang ist.

Text © 2025 J. Munique / M. Löscher für das Museum der Jenischen Sprache
Foto: Die Himmelsleiter © LAG Region an der Romantischen Straße e. V.

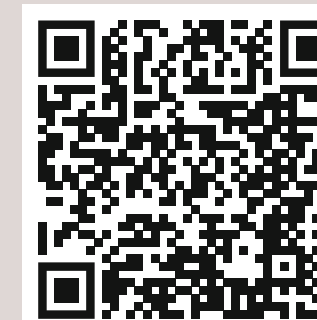
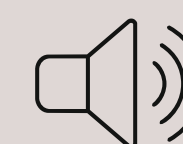


Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Scannen Sie den QR-Code
und hören Sie sich den
Jenischen Text an!



Mit freundlicher
Unterstützung von

